

# PACO

## WORLD

Unser internationales  
Wire & Mesh-Magazin  
für Kunden und Interessenten

Nr. 7 01/2004

## 2004: Hilf Dir selbst so hilft Dir der Aufschwung

Liebe Leserin, lieber Leser!

Drei Jahre der Stagnation und sogar der Rezession liegen hinter der deutschen, EU-europäischen und US-amerikanischen Wirtschaft. Einiges deutet darauf hin, dass sich die Rahmenbedingungen in Deutschland verbessern – sogar eine zaghafte Steuerreform ist auf den Weg gebracht. Die USA-Konjunktur, auf deren positive Entwicklung Europa schon so lange wartet, ist weiterhin vom Engagement in Irak und Afghanistan – und der damit verbundenen wachsenden Verschuldung – bedroht. Die Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro spricht eine deutliche Sprache.

Multis mögen es leichter haben, weil sie flexibler auf vorteilhaftere Standorte ausweichen können. Mittendrin in unserem Land und seinen ebenso anspruchsvollen wie verkrusteten Rahmenbedingungen stecken jedoch wir – die mittelständischen Unternehmen mit ihrer Verwurzelung am eigenen Standort und den ausgestreckten Fühlern und Sprossen im globalen Markt.

Ob großes Unternehmen oder mittelständisch: Das Warten auf den Aufschwung bringt keinen einzigen neuen Kunden und sichert keinen Arbeitsplatz. Deshalb versuchen wir mit allen Mitteln, unseren eigenen Aufschwung zu betreiben. Und das mit kontinuierlichem Erfolg. Gerade konnten wir eine Vertriebsbasis in China aufbauen. Genauso wie uns dies zuvor bereits in Indien gelungen ist. Soviel ist sicher: Unsere Qualität und Flexibilität ist überall gefragt – man muss nur den Bedarf auskundschaften – überall auf der Welt. Kommt dann noch der allgemeine Aufschwung hinzu – umso besser!

Hilf Dir selbst so hilft Dir der Aufschwung ist auch das Motto unserer Kunden. Wir unterstützen sie dabei mit aller Konsequenz.

In diesem Sinne ein erfolgreiches 2004: Augen auf und durch!

Ihr  
Peter Ruppel  
Geschäftsführer



## 50 Jahre PACO Ein Fest für unsere Gäste!

PACO lud ein und viele, viele kamen! 470 Gäste insgesamt feierten das 50jährige Unternehmensjubiläum fröhlich und nachhaltig – manche bis zum Morgenrauen. Honoratioren gratulierten genauso wie Kunden und Geschäftspartner aus fernen Ländern. Gutes Essen und Trinken sowie unterhaltensame Einlagen taten ein Übriges, um die gute Stimmung nicht abreißen zu lassen.

### Wir feiern Zukunft!

Der 20. September 2003 – das war der große Tag! Ein historisches Datum nicht nur für die PACO PAUL GmbH & Co, sondern auch für die Region als Wirtschaftsstandort insgesamt. Wenn ein Unternehmen 50 Jahre alt wird, darauf kann man schon etwas stolz sein. Entsprechend bewegt und zufrieden war Firmengründer Wilhelm Ruppel. Dabei ist es nicht die Sache von PACO, sich auf den Erfolgen der Vergangenheit auszuruhen. Deshalb stand das Jubiläum auch unter dem Motto: „Wir feiern Zukunft!“. Nicht alle haben das gleich verstanden: Wie kann man die Zukunft feiern? Peter Ruppel meint: „Was denn sonst? Für ein Unternehmen zählt nicht die Vergangenheit, sondern ausschließlich das Heute und Morgen.“

### Ein Familienfest mit globalem „Touch“

Alle waren Ehrengäste – die Kunden und Geschäftspartner, die Mitarbeiter und die Honoratioren selbstredend auch. Es ist natürlich eine große Ehre, wenn sich Gäste von den Vereinigten Staaten oder von Indien und dem Iran aus auf den Weg nach Steinau a.d. Straße machen. Gäste aus Europa waren ebenfalls zahlreich vertreten – in alphabetischer Reihenfolge aus Belgien, Frankreich, Schweden und der Türkei. Die Honoratioren, die es sich nicht nehmen ließen anerkennende Reden zu halten, reichten vom Steinauer Bürgermeister Walter Strauch bis zum IHK-Geschäfts-

führer Hartmut Rode. Die zahlreiche Teilnahme der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der „Ehemaligen“ samt Angehörigen jedoch machte aus der Jubiläumsveranstaltung ein Familienfest. Das ist eben unsere Unternehmenskultur.

### Reden – nachdenklich und hoffnungsvoll zugleich

Was wäre ein Jubiläum ohne Reden? Die Organisatoren des Jubiläumsfestes haben versucht, den Kreis der Redner möglichst klein zu halten, dafür war er aber auch besonders fein. Den Anfang machte die Begrüßungsansprache von Wilhelm Ruppel, dem Seniorchef. Er legte in seiner rückblickenden wie auch nach vorne gerichteten Rede das Bekenntnis ab, sich als „Vater der Unternehmen der PACO Gruppe“ stets auch in der Pflicht für das Wohl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verstanden zu haben – verbunden mit dem Versprechen, dies nach Kräften auch in der Zukunft sein zu wollen. Es folgten die Gruß- und Glückwunschworte von Steinaus Bürgermeister Walter Strauch sowie vom Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Hartmut Rode. Den Abschluss machte Peter Ruppel, Geschäftsführer von PACO. Er äußerte sich insbesondere zu den Herausforderungen eines global verschärften Wettbewerbs und zeigte sich kämpferisch – gerade vom Wirtschaftsstandort Deutschland aus, der es insbesondere mittelständischen Unternehmen nicht unbedingt leicht macht. Nach dem üppigen Essen ergriff dann ergänzend Herr Dr. Gösta Dahmen (Fa. Dahmen & Co.) das Wort. Er bedankte sich im Namen aller Gäste für die Einladung und den in jeder Hinsicht gelungenen Abend. Zusätzlich wies er auf die langjährige und prosperierende Zusammenarbeit zwischen seinem Unternehmen und PACO hin.

Fortsetzung auf Seite 2





## Ein Fest für unsere Gäste!



Fortsetzung von Seite 1

Von Kellnern, Akrobatik und Musik  
Bei aller Feierlichkeit des Anlasses sollten leibliches Wohl und Unterhaltung nicht zu kurz kommen – ganz im Sinne einer Familienfeier.



Nach dem lang erhofften Startschuss zur Eröffnung des Buffets, das kalte wie warme Köstlichkeiten in Hülle und Fülle offerierte, kamen einige Irritationen auf: Da tanzten Kellner auf Tischen und Bänken, begannen darauf Gäste zu füttern und Ketchup zu verschütten. Okay, das Ketchup war nicht echt – und die Kellner auch nicht. Es handelte sich um auf das Gastronomische spezialisierte Clowns, die vor allem unter den nicht direkt beteiligten Gästen für viele Lacher sorgten.



Damit der gute Launebringer nicht genug: Mehrere Artisten-Teams und Musikgruppen aus der Region sorgten für reichlich Unterhaltung, manches Staunen und schließlich für viel Bewegung auf der Tanzfläche.



### Eine schöne, eine lange Nacht – und eine CD-ROM

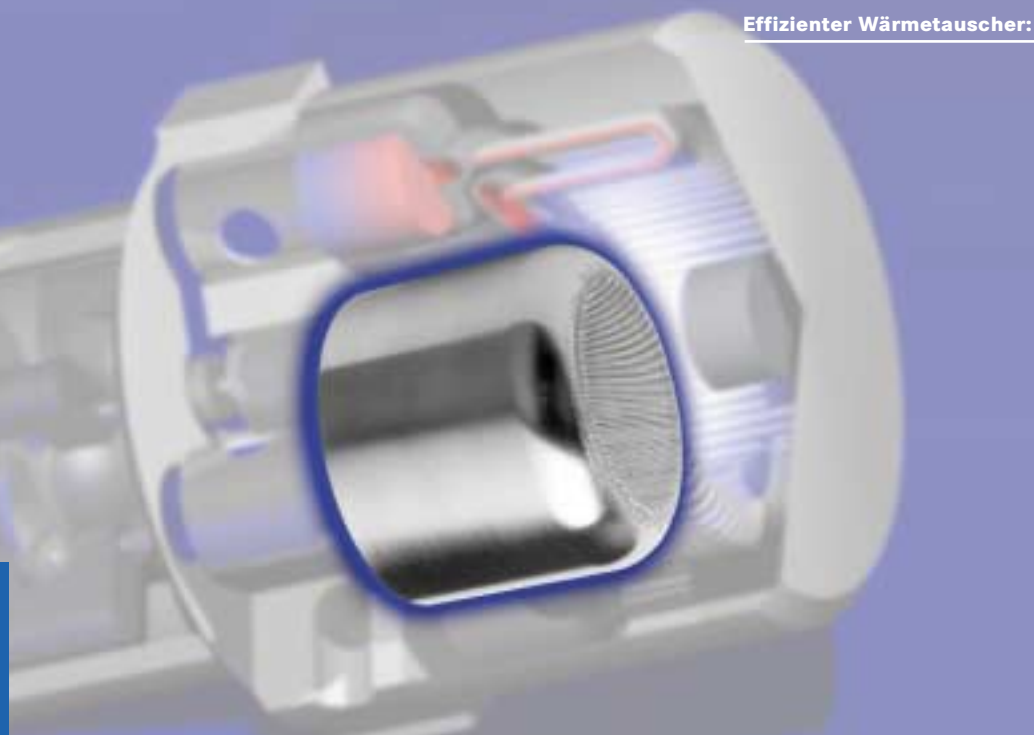
Wenn es einen Gradmesser für den Erfolg eines Festes gibt, dann ist es die Ausdauer der Gäste – was für Gastgeber natürlich auch anstrengend werden kann. Das PACO-Jubiläumssfest schloss am Morgen des 21. September 2003 die Pforten – so gegen fünf Uhr dreißig! Wilhelm und Peter Ruppel konnten mehr als zufrieden mit diesem 50. Unternehmensgeburtstag sein und sehen dem 75sten unternehmerisch entschlossen entgegen.



Übrigens: Während des gesamten Festes hielt ein professioneller Fotograf die Ereignisse und Gesichter des Abends fest. Als nachträgliches Jubiläumsgastgeschenk ging wenig später eine CD-ROM mit fast zahllosen Fotos und Schnappschüssen an alle Gäste.



Wer noch eine CD-ROM haben möchte: Einfach anfordern unter [www.paco-online.de](http://www.paco-online.de).



Effizienter Wärmetauscher: Der PACO Regenerator des Stirling-Motors

## Der Stirling Motor-Regenerator:

# Heißkalter Effizienzverstärker!

Die Suche nach dem Perpetuum Mobile hat Fortschritte gemacht. Und PACO war daran maßgeblich beteiligt – an der Optimierung des Stirling-Motors. Den Schlüssel zur Erhöhung des Wirkungsgrads dieses bereits im Jahr 1816 vom Schotten Robert Stirling erfundenen „Gas-Rad-Motors“ liefert ein Regenerator, der von PACO maßgeblich mitentwickelt wurde.

### Antrieb aus heiß und kalt – ökologisch wertvoll

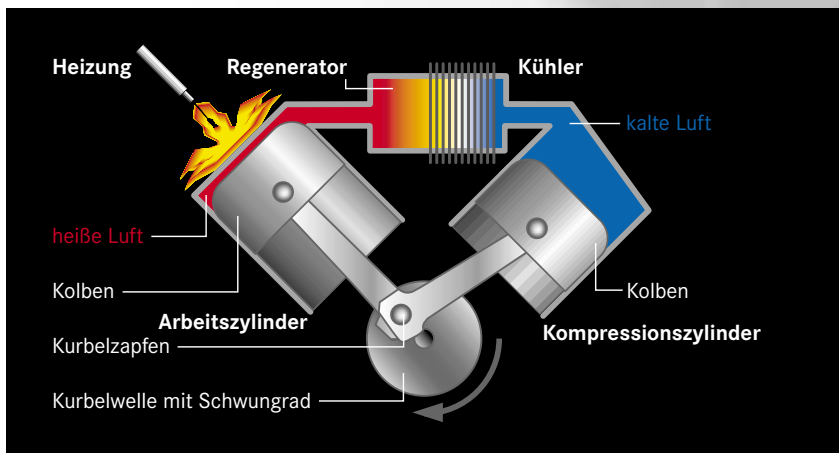
Das, was den Stirling-Motor in den Verdacht gebracht hat, ein Perpetuum Mobile – also ein aus eigener Kraft heraus praktisch unendlich getriebenes Aggregat zu sein – liegt am geschlossenen Kreislauf einer konstanten Gasmenge. Sie wird – vereinfacht ausgedrückt – im Wechsel aus Kompression und Dekompression erhitzt bzw. abgekühlt und schafft es so, Schwungräder zu bewegen.

des Treibstoffbedarfs auf der Basis eines völlig neuen Prinzips.“

### Im Prinzip optimal

Der Stirling-Motor ist das erste in sich geschlossene Gas-Rad-Motorsystem. In seinem Inneren durchläuft eine konstante Gasmenge – heute Helium – einen Kreislauf, ohne von außen je ersetzt oder ergänzt werden zu müssen.

Für die technisch Interessierten hier einige Details: Ein Verdränger- und ein Arbeitskolben sind beim Stirling-Motor in einem Zylindersystem integriert. Beide Kolben arbeiten gegenläufig, sind im Winkel von 90° zueinander angeordnet und mit einem Schwungrad gekoppelt. Das Zylindersystem besitzt ein von außen erhitztes immer sehr heißes Ende, das andere Ende wird ständig gekühlt. Die thermischen Gegensätze im geschlossenen System führen zu einem Kreislauf aus sich expandierendem



### Kraft aus Temperaturdifferenzen: Das Konstruktionsprinzip des Stirling-Motors

Ein beheizter Arbeitszylinder und ein gekühlter Kompressionszylinder zwischen denen ein Regenerator als Wärmetauscher von heiß zu kalt und umgekehrt wirkt. Die durch die Ausdehnung und Kompression des Gasmediums im Inneren der Kolben entstehenden Kräfte werden auf ein Schwungrad übertragen, das Bewegung für anzutreibende Aggregate erzeugen kann.

(Sie erinnern sich doch noch an Ihren Physik-Unterricht: Erwärmtes Gas dehnt sich aus und abgekühltes zieht sich zusammen.) Die Anmeldung zum Patent des Stirling-Motors vom Anfang des 19. Jahrhunderts liest sich bereits wie ein Wunschzettel ökologischer Politik von heute: „Verbesserung und Weiterentwicklung eines Motors zur Verminderung

und komprimierendem Gas. Der Stirling-Motor produziert im Idealfall keine Abgase, benötigt keine Ventile und ist so effektiv, wie ein Motor nur sein kann.

### Alles spricht dafür

Der Stirling-Motor ist nach der Dampfmaschine die älteste Wärmekraftmaschine. Er ist im Wirkungsgrad nicht nur der Dampfmaschine überlegen, sondern auch dem Benzin- und Dieselmotor. Das Besondere daran: Der Stirling-Motor ist nicht

die Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und Reduzierung des Treibhauseffekts besser erreichen. Als kleiner und leichter Motor eignet er sich zudem für den Einsatz selbst in entlegenen Regionen ohne Stromversorgung. Die Zukunft des Stirling-Motors hat wahrscheinlich gerade erst begonnen. Jedenfalls hat die PACO Forschung & Entwicklung einen praxisgerechten Beitrag zur Realisierung eines der schönsten technischen Träume geleistet, die es in der Antriebstechnik heute gibt.

Weitere Informationen [www.paco-online.com](http://www.paco-online.com)



## PACO Historie 2. Teil



Besuchen Sie uns im Internet!  
[www.paco-online.com](http://www.paco-online.com)

Interview mit Peter Ruppel, Geschäftsführer

# Unsere Zukunft fängt heute an. Und das ist auch morgen noch so.

Peter Ruppel ist seit 1989 Geschäftsführer der PACO Gruppe. In diesem Interview äußert er sich kritisch über die derzeitigen Rahmenbedingungen für mittelständische Unternehmen am Standort Deutschland und in der EU. Gleichzeitig ist er kämpferisch und zuversichtlich, was die Zukunft der PACO Gruppe betrifft.

**PACO World:** Herr Ruppel, wie fühlt man sich an einem 50. Unternehmensgeburtstag?

**P. Ruppel:** Ja, wie fühlt man sich? Zunächst einmal auch etwas sentimental. Die Aufbauleistung, die mein Vater geschafft hat, verlangt mir schon Dankbarkeit und großen Respekt ab. Und er ist bis heute mein Vorbild, besonders wenn es um die unternehmerische Fähigkeit geht, sich möglichst schnell auf wechselnden



**Innovationen müssen gemacht werden**  
Peter Ruppel, Geschäftsführer der PACO Gruppe ist der Überzeugung: „Auf Innovationen wartet man nicht, man macht sie, entdeckt sie, prüft sie – damit sie im globalen Wettbewerb unmittelbar auszuwerten sind.“

Marktbedarf einzustellen. Natürlich sind heute die Produktzyklen noch kürzer und die Nachfragesprünge noch unberechenbarer geworden – und das alles in globalen Dimensionen.

**PACO World:** Meinen Sie, dass der deutsche Wirtschaftsminister etwas von Ihrem Vater lernen könnte?

**P. Ruppel:** Auf jeden Fall, aber auch Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände. Wenn wir so unflexibel wären, wie es Politik und Interessenvertreter heute sind, dann gäbe es uns schon

lange nicht mehr. Stattdessen zählen wir heute zu den auf unseren Gebieten führenden Anbietern weltweit – ein Rang, der unserem Standort Deutschland leider abhanden gekommen ist.

**PACO World:** Sie haben sich als Wirtschaftsstandort für Steinau a.d. Straße entschieden, der sozusagen auch ihre unternehmerische Heimat darstellt. Hinzu kommt die Tradition des Standorts Deutschland für die Drahtzieherei und -weberei. Das jedoch ist im Rahmen der Globalisierung eher unwichtig geworden. Warum halten Sie dennoch an diesem Standort fest und gehen nicht wie andere nach Tschechien, Indien oder China?

**P. Ruppel:** Auch das ist eine gute Frage. Sagen wir mal so: Als Unternehmerfamilie sind wir mit unserem Standort auch emotional sehr verbunden. Dies hat weniger mit Sentimentalität zu tun, sondern viel mehr mit der Qualifikation und Motivation unserer Belegschaft. Nur extrem qualitätsorientierte, engagierte und ökonomisch verantwortungsvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit generieren und sichern. Bemerkenswert dabei ist natürlich, dass unsere Belegschaft multinationaler denn je ist. Ohne unsere ausländischen Mitarbeiter wären wir arm dran.

**PACO World:** Stimmt es, dass Sie seit 10 Jahren keinen Auszubildenden für den Beruf des Metallgewebemachers finden konnten?

**P. Ruppel:** Traurig aber wahr. Da wird von Regierungs- und Gewerkschaftsseite beklagt, dass so und so viele junge Leute einen Ausbildungsplatz suchen – sogar Strafsteuern sollten für nicht ausbildende Unternehmen eingeführt werden – aber unsere Realität stellt sich anders dar. Wir haben weder ein Angebot ausreichend ausgebildeter Schulabgänger noch können wir via Arbeitsamt unseren spezifischen Bedarf an Fachkräften decken.

**PACO World:** Im Ausland ist man einerseits verwundert über die Standortprobleme Deutschlands, andererseits wirft man uns Jammern auf hohem Niveau vor. Wie sehen Sie das ganz persönlich?

**P. Ruppel:** Ich bin nicht nur unverbesserlicher Optimist, sondern

auch Realist. Kürzlich war ich auf Geschäftsreise in China. Zu sehen, was dort abgeht, muss jedem EU-Unternehmen sehr zu denken geben, um es vorsichtig auszudrücken. Was dort an Qualität zu niedrigsten Kosten bei maximaler Motivation der Belegschaften geleistet wird, ist erst der Anfang der chinesischen Herausforderung an die Unternehmer von Nordamerika bis Europa. Um dem etwas entgegen setzen zu können, müssen wir als Unternehmen selbst an uns arbeiten – aber wir brauchen auch flexiblere Rahmenbedingungen. Es geht am Standort Deutschland schon lange nicht mehr um das Verteilen von Besitzständen, sondern um nackten Existenzkampf. Das möchte ich auch Politikern und Interessenvertretern aller Seiten ins Stammbuch schreiben.

**PACO World:** Wie sehen Sie die Zukunft von PACO vor diesem herausfordernden Hintergrund?

**P. Ruppel:** Unsere Zukunft fängt heute an, Tag für Tag. Und das ist auch morgen noch so. Unsere Devise ist: Aktivität statt Passivität, Dynamik statt Statik, Kommunikation statt Information. Das heißt für uns: Konzentration unserer Aktivitäten auf die Zukunft. Bedarfsorientierte Innovation, innerbetriebliche Flexibilität, intensive Marktbeobachtung und Beschaffung von Hintergrundinformationen und deren Umsetzung in Produkte. Hinter all dem muss eine hochmotivierte Mannschaft stehen. Es ist wie mit einem Seil: Schieben nützt nichts, wer Leadership anstrebt, muss ziehen! Und das wollen wir mit ganzer Kraft.

## PACOs Kleine Maschenkunde

### 7. Fünfschaftköpergewebe

Im Textilbereich schätzt man die Webart Fünfschaftköpergewebe zum Beispiel für die Herstellung von Dessous oder auch luxuriöser Bettwäsche – Stichwort: Satin. Technisch und auf metallischer Basis jedoch ist dieses spezielle Köpergewebe eine nicht weniger elegante Lösung – beispielsweise für leistungsstarke Filtergewebe.

**Glänzende Ergebnisse**  
Das Fünfschaftköpergewebe wird auch Atlasbindung genannt, französisch „Satin“. Der „PACO Satin“ erzeugt in der Filtertechnik „glänzende Ergebnisse“.



Der Name kommt daher, dass beim Weben jeder fünfte Draht (oder Faden) eingebunden wird, was auch als Atlasbindung bezeichnet wird. Aus der Webart ergibt sich in aller Regel eine Lang- bzw. Rechteckmasche. Was dann bei der Bettwäsche den besonderen Glanz ausmacht, führt beim Filtermedium aus Metall zu einer besonders glatten Gewebeoberfläche für einen optimalen Filterkuchenabwurf. Wobei gleichzeitig die offene Siebunterseite sehr gute Entwässerungsleistungen beisteuert. Hohe Durchflussraten verbinden sich also mit hoher mechanischer Qualität. PACO Fünfschaftköpergewebe werden insbesondere in Trommelfilteranlagen und bei Scheibenfiltern eingesetzt. Bei beiden Anwendungen wird ein Filterkuchen aufgebaut, der zyklisch zu entfernen ist. Charakteristische Anwendungsfelder von PACO Fünfschaftköpergeweben sind u. a. die Abwasseraufbereitung, die Filtration von Prozesswasser und der Bergbau.



## Das stählerne Vlies – hochfein: PACO HE-Filterkerzen FK 5060 / 5065

Wenn es ums Filtrieren geht, kämpfen zwei Prinzipien gegeneinander: Feine Trennfähigkeit und hohe Wirtschaftlichkeit. Dabei kommt es auf die zuverlässige Einstellung der Filtermedien auf die gewünschten abzuscheidenden Partikelgrößen genauso an wie auf die möglichst produktive Integrierbarkeit in die jeweilige Prozesstechnik.

PACO HE-Filterkerzen FK 5060 / 5065 überzeugen in der einen wie der anderen Hinsicht: Sie sind lieferbar mit Filterfeinheiten von  $2\mu$  –  $60\mu$  auf der Basis einer speziellen Konstruktion aus PACO Wirrfaservliesen sowie PACO Metalldrahtgeweben der unterschiedlichsten Webarten mit durch Versintern fest fixierter Struktur. Das Ganze ist integriert in eine Konstruktion von hoher mechanischer Stabilität aus Lochblechrohr bzw. PACOSLOT-Spaltröhrkörper. Die Filterelemente lassen sich durch eine anpassungsfähige Befestigungstechnik an jede marktübliche Anlage adaptieren – bis hin zum Bajonett-Anschluss mit doppeltem O-Ring. Über das Standardprogramm hinaus sind auch kundenspezifische Sonderlösungen lieferbar.

Ingesamt sind die PACO HE-Filterkerzen FK 5060 / 5065 zu charakterisieren durch Eigenschaften wie zum Beispiel hohe Schmutzaufnahmekapazität bei ausgezeichneter Durchströmbarkeit. Eine ausgezeichnete Tiefenfilterwirkung mit einem Trenngrad  $> 99\%$  verbindet sich mit einer guten Rückspülbarkeit bei hohen Standzeiten. Dies trägt nicht zuletzt auch zu einer ausgezeichneten Wirtschaftlichkeit bei. Hinzu kommen Eigenschaften wie hohe Temperatur- und Temperaturwechselbeständigkeit, hervorragende mechanische Stabilität der aktiven Filterschicht aus Metallfaservlies, hohe Differenzdruck- und Korrosionsbeständigkeit – basierend auf der Qualität der eingesetzten hochwertigen Werkstoffe (meist Edelstahl 1.4404 (AISI 316-L)).

Weitere Informationen:  
PACO Infoblatt D14 / E15 und  
[www.paco-online.com](http://www.paco-online.com)

**Präzise Vielfalt**  
Das Filterkerzen-Programm PACO HE ist nicht nur in unterschiedlichen Feinheiten von  $2\mu$  –  $60\mu$  lieferbar, sondern auch in glatter, zylindrischer sowie plissierter – also oberflächenvergrößerter – Ausführung.

## Steinau a.d. Straße: Die Grimm-Familie – Mitbürger für Jahrzehnte

Wenn es um Steinau a.d. Straße und den Namen Grimm geht, ist meist nur von den Brüdern Jacob und Wilhelm Grimm die Rede und deren in Steinau verbrachter Kindheit. Dabei hatte die Familie Grimm fast ein ganzes Jahrhundert lang hier ihre Heimat. Mit dem Urgroßvater der Brüder Grimm fing es in Steinau a.d. Straße an: Er arbeitete bereits Anfang des 18. Jahrhunderts hier als Kirchen-

inspektor. Sein Sohn Friedrich Grimm predigte darauf als reformierter Pfarrer von 1730 bis 1777 in der Steinauer Katharinenkirche. Aus dessen Ehe ging dann der Vater der Brüder Grimm hervor – Philipp Wilhelm Grimm. Dieser stand als Erwachsener in den Diensten der Landgrafen von Hessen-Kassel. Mit seiner Ehefrau Dorothea geb. Zimmer hatte er dann neun Kinder – 8 Söhne und die Tochter Charlotte Amalie

(geb. 1793). Zweiter und dritter in der Geschwisterreihe waren Jacob (geb. 1785) und Wilhelm (geb. 1786). 1798 verließen beide Steinau, um das Gymnasium in Kassel zu besuchen – was für Steinau aus heutiger Sicht wohl gut zu verschmerzen war. Denn ohne die gute Schulausbildung wären die Brüder wohl nicht zu den noch heute weltberühmten Gebrüdern Grimm geworden – und Steinau a.d. Straße nicht zur „Märchenstadt“.

## Die neue PACO Unternehmensbroschüre: Mesholutions – Einladung zu Information und Dialog

Anlässlich des 50. Firmenjubiläums hat PACO eine neue Unternehmensbroschüre herausgegeben. Sie stellt die Unternehmensphilosophie vor, gibt einen Überblick zum Produktionsprogramm und bekennt sich zu Forschung, Entwicklung, Qualitätssicherung und Service. Hinter all dem steht aber insbesondere die Einladung von PACO an alle Interessierten zu Dialog und Kommunikation. Wer die neue PACO Unternehmensbroschüre noch nicht hat, kann sie einfach bestellen via [www.paco-online.com](http://www.paco-online.com)



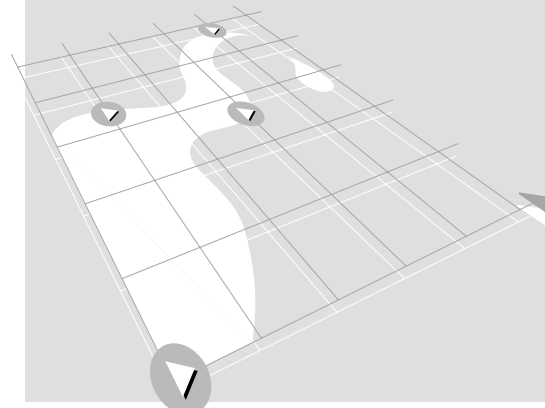
## Aufgelesen

### Die Kunst der Extrapolation

*Die Wirtschaftsweisen beherrschen die Kunst, aus Zahlen von heute auf die Entwicklungen von morgen zu schließen. Der amerikanische Schriftsteller Mark Twain (1835 – 1910, literarischer Vater u.a. von Tom Sawyer und Huckleberry Finn) erkannte schon früh die außerordentlichen Vorteile der wissenschaftlich fundierten Rückschlüsse sowie Vorhersagen und widmete ihnen in etwa folgende gleichnishafte Würdigung:*

### Über Extrapolation

„Im Laufe von einhundertsechund-siebzig Jahren verkürzte sich der Untere Mississippi um zweihundertsechundvierzig Meilen. Das macht im Durchschnitt etwas mehr als ein Drittel Meilen pro Jahr. Daraus kann jeder vernunftbegabte Mensch schließen, dass der Untere Mississippi im altolitischen Silur – nächsten November ist es gerade einmal eine Million Jahre her – über eine Million dreihunderttausend Meilen lang war und weit in den Golf von Mexiko hineinreichte. Im Umkehrschluss kann jeder sehen, dass der Untere Mississippi in siebenhundertzweiundvierzig Jahren nur noch eindreiviertel Meilen lang sein wird und dass dann Kairo (*Illinois*) und New Orleans (*Louisiana*) ihre Straßen zusammengelegt haben werden – von einem einzigen Bürgermeister und einem gemeinsamen Stadtparlament regiert. Wissenschaft besitzt etwas Faszinierendes: Schon eine bescheidene Faktenlage liefert mithilfe der Extrapolation einen reichen Ertrag an Voraussagen.“



## Chance Irland nutzen: PACO auf der IRCHEM 2003

Die Wachstumsraten der irischen Wirtschaft zählen zu den dynamischsten unter den OECD-Ländern. Dem Industriestandort Irland ist es durch eine offensive Ansiedlungspolitik gelungen, mehr als 1200 ausländische Unternehmen auf sich zu ziehen. Die Folge davon ist unter anderem auch, dass auf der geschäftstüchtigen Insel ein großer Bedarf für den Import von Anlagen, Vorprodukten und Rohmaterialien entstanden ist. Deshalb stellt Irland ein attraktives Exportziel auch für PACO dar. Aus diesem Grund präsentierte sich PACO – gemeinsam mit dem Kooperationspartner GDC Europe (Irland) – auf der IRICHEM 2003 in Cork, Irland. Hinzu kommt, dass die irischen Importeure vermehrt nach Lieferanten aus dem EURO-Raum suchen, um den Handel in Pfund-Sterling zu reduzieren. Für deutsche Lieferanten bietet dies die Möglichkeit, in Irland nachhaltig erfolgreich zu sein. Auch PACO ist entschlossen, die Chance Irland zu nutzen. Auf der IRICHEM 2003, Fachmesse für Pharmazie, Chemie, Nahrungsmittel und Verfahrenstechnik, stieß PACO insbesondere mit Filtrierlösungen auf großes Interesse. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Geschäftsverbindungen mit Irland konnten weitere interessante Geschäftskontakte geknüpft werden.

Vielen Dank an unsere „Irland-Connection“ Michael und Redmond Quigley vom Kooperationspartner GDC, Irland, anlässlich der IRICHEM 2003.



## Impressum

**Herausgeber:**  
PACO PAUL GmbH & CO.  
Metallgewebe und Filterfabrik  
Industriegebiet West  
36396 Steinau a.d. Straße  
Telefon: 0 66 63-978-0

**Redaktion, Texte:**  
ralf.geisler@t-online.de

**Layout:**  
info@knoechel.info

**Druck:**  
Brönners Druckerei,  
Frankfurt am Main

**Fotos:**  
S. 4 Städtisches Verkehrsbüro, Steinau,  
alle anderen Bilder: PACO

